Erzähler vom Westerwald

genebet für Landwirtichaft, Cbft- und Gartenban.

hachenburger Cageblatt. .. 3liuftriertes Conntageblatt.

Betantwortlicher Rebafteur:

Tägliche Rachrichten für die Gefamtintereffen des Wefterwaldgebietes.

Eh. Rirchhübel, Dachenburg.

dig, tred

Billi

tbremle

Modell

erft bil HT WENN

henbore

und mu

Benina

esent ufen Din

r, Hone

ette agg bel

benften

ci Proben pon là

tit 12 % erten

er Wei

fortiett !

Nieriter

in a. Mi

erleihe

Jugott

maffeth

boden

id III

dhauk

ahnh &

ALBE

Erideint an allen Werttagen. Bezugspreis durch die Boft: vierteljührlich 1.50 Dt., monatlich 50 Bfg. ohne Beftellgelb.

Sachenburg, Donnerstag, 6. Mai 1909

Ungeigenpreis (im voraus gablbar): bie fedesgespaltene Betitzeile ober beren 2. Jahrg. Raum 15 Pfg., bie Reflamezeile 30 Pfg.

Internationales Wechselrecht.

Die nieberlanbifche Regierung batte por einiger Bett ble des Deutschen Reiches eine Einladung gerichtet, diele jett angenommen hat. Es kandelt sich um die ichma eines internationalen Kongresses zur einheitsie biele jeht angenommen hat. Es kandelt nach im die Beichichung eines internationalen Kongreises zur einheits wie Regelung des Wechselrechtes. Einstweilen sieht noch is wichtige Kuloge Englands aus, das sich ja bekanntlich im sehr ungern bereit sinden läßt, internationalen Winden bei der Gestaltung einheimischer Stechtsverhältsie einkuß einzuräumen. Doch wird in diesem Falle internationale Wunsch su sehr von Englands Handel als Industrie geteilt, als daß Englands Beteiligung ernst in Frage gestellt werden könnte. Wir können uns die allmäblich darauf einrichten, daß die Konserenz dem allmäblich darauf einrichten, daß die Konserenz dem licht ausammentreten wird. Die Berbündeten Regierungen wieden das schon getan. Sie haben gemeinschaftliche Bestatungen zwiichen den Interessenten und Resteuungen zwiichen den Interessenten und Resteuungen ibadb der Termin der Konserenz seitsteht, um die Vinse des beutschen Jandels und der deutschen Industrie is die internationale Regelung zu formulieren.
Die Bestrebungen, ein einheitliches internationales keine des früher schier aussichließlich herrichenden Innen Steile des früher schier aussichließlich berrichenden Innen Steile des früher schier aussichließlich herrichenden Innen Steile des früher schier aussichließlich herrichenden Innen

telle des früher ichier ausschließlich berrichenden Innendels der Handel zwischen den einzelnen Nationen der ein Michigkeit wurde, machte sich immer mehr der mehr fühlbar, daß gerade das wichtigste internationals ablungsmittel in den einzelnen Staaten unter dorwichenden Rechisregeln stand. Wer sich door Wichtigsteit des Wechsels als internationales Bahlungsmittel überzeugen will, der braucht nur in die Vilanzer den dierer unserer Großbanken einen Blid zu werfen auch Missionen und Webermissionen zählen die siets als einen Bestände der großen Banken an Aussandsschieln. Da dies nun einmal der Fall ist und der Sched micht sähig zeigt, den Wechsel als internationales Wingsmittel zu verdrängen, so ist der Wunsch der Unternationalen Sentiernationalen Sechselnes Bechselversehrs in der Tat nur zu verdiebt.

mal ber Bechfel, wie ber Jurift fagt, ein Formal. Sumal ber Bechiel, wie der Jurist lagt, ein Formalpapier ist. Das heißt, ein Bapier, das nur dei genausster Imebaltung der dafür vom Geiek aufgestellten Normer einen Charatter als Wechiel behält. Und ein Wechiel, der Beit wicht als Wechiel angesehen wird, hat wenig ben. Der Hamptert des Wechsels besteht darin, daß er ist issort am Fälligkeistage in bares Geld verwandelr ist. Darum hat der Gesetzgeber ein eigenes Wechsel-mistrecht geschaffen, das ganz erheblich einsacher ist und im kunn als das allgemeine Prozehrecht. Auch die Be-wann dieses Wechselprozehrechts ist natürlich an die tann als das allgemeine Brozestrecht. Auch die Betann diese Bechselprozestrechts ist natürlich an die
danchaltung der strengen Regeln für die Form des
stalels gebunden. Wie nun, wenn der Wechsel im Ausinde ausgestellt ist, und zwar dessen Erfordernisse streng
risult, aber die nicht, die Deutschland für den Wechse
underkellt hat? Dann ist er natürlich für die deutscher
keichte kein Wechsel und geht all der Borteile verlustig
te der Gesetzgeber diesem zugedilligt hat.
In sehr vielen Bunkten besteht schon heute zwischer
wechselvorschriften der einzelnen Länder überein
das hat sich ganz von selbst ergeben, da se

Bediel in allen Ländern den gleichen Bedurfniffer and Aber diese Gleichbeit besteht durchaus nicht in allet erichniten. Da es nun nur eine Frage des Braftischer Ime man die Regeln des Wechiels festlegen will, so if Ansficht porhanden, daß man auch in den bisher nich den gleit gelangen wird.

Co ideint benn bas Erfordernis ber Brazis jest für Gropa su dem gleichen Ergebnis zu kommen, zu ein den Beiten des seligen Deutschen Bundes in die der bentichen Staaten gesommen war. Das in die der Bunde Bund gesetzeberijch geleistet wie die der Bund gesetzeberijch geleistet bur eine bon allen eingeinen Slogien angenomment thong bes Bechleinertebrs. Jeber Staat war ja frei to bie Graebniffe von ben Bunbestonferengen für fich wollie oder nicht. Darum war ja auch der sur Unitructionrfeit verurteitt. Rur eben beim berecht erwichen sich die Erfordermise der kaufmichen Praxis als stärter als alle Eigendrödelei der undreißig Bundesstaalen. Und abnlich dürfte es jest

Politische Rundschau.

Deutschland.

Deutschland.

3. d. M. gefeierten Geburtstage empfing Bulow auch eine Abordnung der Stadt Bromberg, ihr ehtenbürger er ist. Deren Oberbürgermeister überschie dem Reichstanzier die Glüswunsche der Stadt, gestalt der Dimarfenpolitif und fam zum Schluß der Dimarfenpolitif und fam zum Schluß der Dimarfenpolitif und fam zum Schluß Deutschland. bie noch merledigte Reichsfinanzreform zu sprechen.

auf irwiderte ber Fürst u. a. folgendes: Sie haben, ir Oberbstregermeister, meiner Tätigkeit auf dem Gebiete Ofmarkenpolitik gedackt. Ich habe einmal die Ostschaftsge als die wichtigke Frage unserer inneren int beseichnet. Ich werde nach wie vor es als meine detruchten, einzutreten für die Erhaltung und des Deutschtums in der Ostmark, für die wirts

ichaftliche und tulturelle Debung biefer Brovingen. Die Finangfrage ift eine Lebens. und Schicklalsfrage für bas beutsche Bolt. Mit uns munichen und hoffen Sie, bag bie Lehren der Bergangenheit nicht fpurlos an uns vorübergegangen sein mögen, daß der Gemeinsinn sich stärker er-weise als die Kurssicht, daß praftischer Sinn den Sieg davontragen möge über blutleere Doktrinen, daß vor allem Einigkeit und gemeinsames Ausammengehen die Recht-baberei und Eigenbröbelei in den Hintergrund dränge, die uns in der Bergangenheit so tiese Bunden geschlagen

+ Rach einem Erfasse bes preußischen Kultusministers haben die durch die Serstellung von Genicktarr-Terum dem königlichen Julitut für Infektionskrankheiten in Berlin erwachsenden Kosten mit der Zeit eine solche Höhe erreice das eine unentgelkliche Abgabe des Serum nicht mehr erfolgen kann. Zur teilweisen Deckung der Hellungskosten hat der Minister den Breis für die Dose pon 20 Kubiksentimeter Genicktarre-Serum auf amei Mark von 20 Rubitgentimeter Benidftarre-Serum auf zwei Dart

+ Die Nachricht, wonach swischen der Kurie und der preuischen Regierung Berbandlungen über die Besetzung des Erzbistums Posen gesührt würden und Domberr Bloske für diese Stellung in Aussicht genommen sei, wird int einer Meldung aus Rom als undegründet bezeichnet. Die Angelegeich is der Reubesetzung des Erzbistums besinde in vollnändigem Stillsande, und es sei in dieser Hinsche üben Batikan seinersei Boricklag übermittelt worden. Es wird angenanmen, das die provisorische Berwaltung des Erzbistums Bosen durch den Kapitelvisar Liefowski noch längere Zeit danern dürste.

+ Die preußische Regierung bat eine Berfügung erlaffen, in der eine fachgemaße Beichränkung der Dieuftreisen augeordnet wird. In der Verfügung beißt es: Die Reisetätigleit der Beamten hat in den letzten Jahren einen Meitetätigseit der Beamten dat in den lesten Jahren einen Umfang angenommen, der zu einer nicht zu rechtsertigenden Belatung der Fonds geführt dat. Reisen, die im wesentsichen nur einen representativen Charaster haben, sind auf das undedingt notwendige Waß zu beschränken. Mehrere Dienstge chäfte in derselben Gegend sind, wenn irgend angenig, in einer Reise zu erledigen. Die Bahl der teilnehmenden Beannten ist auf das unungangsich notwendige Maß zu beschränken. Eine besondere Beschränkung werd die Beschränken. Gine besondere Beschränkung werd die Beschränken. Der artige Beranstaltungen anstaltungen ersahren müssen. Derartige Beranstaltungen baben sich in seiner Zeit sehr erheblich vermehrt; ganz besonders hat die Bahl der zu ihnen entsandten Beamten ausgenommen. Der Anzen der Teilnahme der Beamten an diesen Beranstaltungen ist im allgemeinen nur gering. Ihre festliche, mehr auf die Darbietung von Bergnügungen gerichtete Seite ist vielsach ganz unverhältnismäßig ausgeschiedet. Aus diesen Gründen muß die Teilnahme der gebildet. Mus biefen Brunden muß die Teilnahme ber Beamten an Rongreffen uiw. möglichit eingeschrantt werben; wird die Teilnahme gestattet, fo muß fie auf die Anweienbeit bei ben fachlichen Berhandlungen beidranft werben.

+ 3m Neichstag ist ioeben der Entwurf eines Mänzsgeseites zur Ausgabe gelangt. Es soll eine Zusammentasiung der bestehenden Reichsgesetz bilden. § 1 bestimmt: Im Deutschen Reichsgesetz bilden der Wart, welche in 100 Pfennig eingeteilt wird. Nach § 2 sollen Reichsmünzen ausgeprägt werden, und zwar erstens als Goldmünzen Zunfmarstüde und zehmarstüde, zweitens als Silbermünzen Fünsmarstüde, Dreimarstüde, Zweitens als Kildelmünzen Fünsmarstüde und Fünszigpsennigstüde, brittens als Ridelmünzen Fünsundswanzigpsennigstüde, Zehnals Ridelmungen Funfundamangigpfennigftude, Behn-pfennigftude und Funfpfennigftude, viertens als Rupfermungen Zweipfennigstude und Einpfennigstude. Der Gesamtbetrag ber Silbermungen foll bis auf weiteres 20 Mart, berjenige ber Ridels und Kupferminsen 21/2 Mart für den Kopf der Bevölkerung nicht übersteigen. Riemand ist veryslichtet, Silbermungen im Betrage von mehr als 20 Mart, Ridel- und Kupfermungen im Betrage von mehr als einer Mart in Zahlung zu nehmen. Das Geset soll am die Stelle der Munggesehe vom 14. Dezember 1871, 9. Juli 1878. 1. Mai 1900 und 19. Mai 1908 ireten.

+ An bie Stuttgarter Stabtvermaltung war vom preufitschen Minister des Innern eine Anfrage ergangen, welche Erfahrungen die Berwaltung mit der Kommission zur Festsehung der Ladenpreise für Fleisch gemacht habe. Das Stadtschultbeigamt bat darauf u. a. folgendes geantwortet:

ntwortet:

Nach unsweiselhaften statistischen Feststellungen seien die Fleischpreise in Stuttgart niedriger als in den meisten sübrigen Städten des Landes, und zwar trob mangelhafter Biehmarksverbältnise. In der Kommisson, die off stundenlange Verbandlungen erfordere, gebe der gemeinde rätliche Borsibende bäusig zugunften des Nichtausschlagt oder der Ermäßigung des Breises den Stichentscheid. Dabe seien die Vertreter der Medgerschaft stets veranlaßt, ein gehende Nachweise über den jeweiligen Stand des Biehmarks, über die Bervertbarkeit der Nebendronduste unt siber die Algemeinen Betriebsspesen zu geden. Reben des martis, über die Berwertbarkeit der Nebenprodukte und über die allgemeinen Betriebsspesen zu geden. Reben der Regelung der Vreise erblide man in der Möglichfeit, dat auf diese Beise eine objektive amkliche Sielle, in der die Interessen der Allgemeindeit ausreichend vertreien seinen fortlausenden Eindlich in die Geichäftsverdältnisse des für die gesamte Einwohnerschaft so wichtigen Fleischergewerdes erhalte, einen Sauptvorteil der Einrichtung Richtig set, daß durch die lestere auch die Metzerschaft eine gewisse Deckung sinde. Im Interesse des wirtschaftlicher Friedens könne das dlos als erwünscht beseichnet werden Eine weitere Ausdildung der Einrichtung werde dannsielend angestredt, daß die Fleischer gehalten sein sollen, tr ihren Bertaufsgeschäften anzuschlagen, welcher Qualität nach Marktgebrauch das Fleisch, das sie verkaufen, zu-gehöre. Es solle damit vermieden werden, daß einva un-solide Fleischer, die übrigens im Publikum bald bekann würden, Fleisch von einer mindern Qualität verkaufer könnten, als dei der Breisseltsetzung durch die Kommission gemeint sei.

+ Rach einer amtlichen Nachricht ist der innerhalb der Gruppe der Admiralitätsinseln als Führer eines Arbeiteranwerbeschiffes tätige Japaner Kominis mit zwe seiner fardigen Leute von den Inselbewohnern erschlager worben. Rominis befuchte die Abmiralitätsinfeln icor seit längeren Jahren und war wegen seiner Borsicht in Berkehr mit den Eingeborenen bekannt. Sein Schiff scheim nicht überfallen worden zu sein. Der Gowerneur be absichtigt, noch in diesem Monat eine Straseppedition nach den Admiralitätsinseln anzutreten.

Eultan Mohammed hat Hilmi Bascha mit ber Bildung des Kabinetts beauftragt. — Die neuen Machthaber beginnen allmählich energische Maßregeln gegen die Konstantinopler Bresse anzuwenben, der alle ungenauen und senstationellen Nachrichten untersagt wurden. Über die Utinisterkrise, die Borfälle in Abana sowie über die Armee darf nichts verössentlicht werden. Die alten Bresseiche wurden noch verschärft. Die Beitungen müssen vor ihrer Ausgabe porgelegt werden. ihrer Musgabe vorgelegt merben.

Die im Jildis Kiost vorgefundenen Juwelen im Werte von mehreren Millionen werden auf Befehl bes neuen Sultans feinem entibronten Bruder ausgefolgt, da fie dessen ungweiselhaftes Brivateigentum find. Mohammed verweigert standhaft ihre Konsissierung sugunsten der Zwil-liste oder des Staatsschapes. Dagegen werden letterem alle im Jildis porgefundenen Bariummen überwiesen. Das im Austande angelegte Bermögen Hamids ist un-antastdar und für die Familie des Exiultans sichergestellt.

Derfien.

* In Teheran ist eine vom Schab unterzeichnete Bro-klamation veröffentlicht worden, die bekanntgibt, daß der Schah gewillt ist, die Verfassung wieder ind Leben zu rufen, da allein das konstitutionelle Regime imstande sei, die Ordnung wiederherzustellen. Die Bahlen sollen dis zum 19. Juli vollzogen werden, an welchem Tage, wie man erwartet, das Parlament zusammentreten wird.

Aus In- und Husland.

Berlin, b. Mai. Auf ben Gindwunich Raifer Bilbelms sur Thronbesteigung antwortete Gulian Mohammeb V. mit einem febr berglichen Danktelegramm.

Wien, 5. Mai. Raifer Frang Jofef bat fich su acht tägigem Aufentbalt von Bien nach Bubapeft begeben.

Baris, 5. Mai. Der hiefige ruffische Marineattache bat bem Seepräsetten von Breft mitgeteilt, das die Jacht "Kolar-stern" mit dem ruffischen Kallerpaar an Bord im Juli im Dasen von Brest einlausen werde.

Liffabon, 5. Dat. Das Rabinett reichte wegen Swiftige beiten mit ber Opposition feine Entlaffung ein. Betersburg, 5. Rai. Das Gnabengefuch für General Stoffel ift vom Baren abgelehnt worben.

Beffing, 5. Dai. Aus Teng-pe (Broving Dunnan) ver-lautet, bat bie beutichen Reisenben Brunhuber und Schmit von Eingeborenen ermorbet worben feien.

Buenos-Apres, 5. Mat. Bweimalbunberttaufenb Arbeiter aller Branchen befinden fich bier im Ausstande. Der gesonnte Bertebr rubt.

Dof- und Derfonalnachrichten.

* Am 12. Mai trifft Ratier Bilbelm auf der Ahafahrt von Kortu in Brindig mit dem König von Italien zusammen. Die leitenden Kreise Italiens messen dieser Begegnung eine bervorragende Bedeutung det. Bet dem dem nächstigen Besuch des Kaisers in Wien wird Kurst Bulow nicht anweiend sein. Der Kaiser und die Kaiserin tressen am 14. Mai in Wien ein und zwar direct von Triest, also ohne Salzdurg berührt zu haben. Bor der Entrevne in Brindis wird das deutsche Kaiserpaar auf Korsu den Besuch der Königin von England und der Kaiserin-Witwe von Kusland empfangen.

Der Großbergog und die Großbergogin von Baben find gum Beiuch bes Großbergoglich beififchen Gofes in Darmitabt eingetroffen.

Der englische Feldmarschall Bord Roberts, ber in letzter Zeit durch seine Agitation für die allgemeine Wehr-pflicht aufs neue an die Offentlichkeit getreten ist, wird mit seiner Gattin am 17. Mai das Test der goldenen Dochsett

Deer und Marine.

Die geplante Ausbesserung der Maunschaftslöhne ist vorläusig iraglich geworden. Die Ausbesserung war im Anschluß an die Besoldungsausdesserungen für Beamte und Dissere beabsichtigt. Daneben sollten auch die Kosten sin Butzeug und Reinigungsmaterial auf die Keichssasse übernommen werden. Es war geplant, die bierfür erforderlichen Auswendungen von rund 20 Millionen Mark durch einen Rachtragsetat vom Reichzige bewilligen zu lassen. Diese Absicht ist einstweilen mit Kücksicht auf die gänzlich ungekärte Lage der Reichssinanzresorm aufgegeben, so das der Kachtragsetat einstweilen sedenfalls nicht eingebracht wird.

Deutscher Reichstag.

Auf der deutigen Tagesordnung stand an erster Stelle die erste Besting des Geiebentwurfs, der die Daftung des Reichs für ieine Beamten zu regeln bestimmt ist. Die Berdandlungen, die deute außergewöhnlich spät, erst nach drei Uhr, degannen, wurden eingeleitet durch eine Rede des Staatssiehreiars des Reichslustigamts, Dr. Rie derding, der die Borlage ersäuterte und darauf hinvies, daß sie einer vom Meichstage geseiten Resolution entwerede. Abg. Grunstermann (Rpt.) drückte die Zustimmung seiner Frastion zu dem Entwurfe aus. Abg. Dr. Jund (nast.) südre aus, daß er mit dem Indalt der Borlage war einvorstanden sei, daß sie ihm aber nicht weit genug gebe. Die Borlage beziehe sich nur auf die Reichsbeamten. Das Reich sollte aber auch die Oastung sür die Beantien in den einzelnen Dundesstaaten und der Acidsbeamten. Das Reich sollte aber auch die Oastung sür die Beantien in den einzelnen Dundesstaaten und der Acidsbeamten der Mundesstaaten zu überlässeln und vorzubehalten, sein mit Rückstat auf die alsbann vorhandene Berschiedenheit der Regelung durchaus zu verwerfen. Dies sollte einheitlich vorgegängen werden. Abg. So ist ing str. Bollsd.) stimmte der Borlage zu wünschte aber gleich dem Abg. Dr. Jund die Ausbehnung auf die Beamten in den Einzelstaaten. Denselben Bunsch ward Abg. Stadthagen (Sol.) aus, der sich im übrigen edenfalls mit der Borlage einverstanden erstätte. Abg. Roeiler swirtlich. Bereinig.) war ebenfalls sür die Boanten. Dann würde der Ausbehnung auf die Bestinden Bunst der Tagesordnung, der britten Bestung der Zivilorozes. Novelle zu. Die Abg. Schadthagen ein Bundt der Bertage in der Beiting ein Bundt der Bertage in der Beiting ein der Bertage in der Beiting ein der Beiting der Striltprozes. Novelle zu. Die Abg. Schmidt. Was den gegen biese Aussichtungen. Rach einigen welteren Darlegungen wurde die Bestüngen mehren über Bertage ungenommen und die Sidung geschlossen. CB. Berlin, S. Mat.

Preußischer Landtag. Hogeordnetenhaus.

311 der Spesialbebatte über die höberen Lebranitalien wurde eine Reihe von Einzelwünschen eingebracht. Der Unterstaatslefretär stellte eine baldige amtliche Außerung über den angeblichen Kasengesst an dem Gumnasium in Eilen in Undsicht. Berichiedene Kedner wünschtet eine Ausdemung der Bslichtstunden für förverliche Übungen und die Einführung eines obligatorischen Svielnachmittages Dinisterialdirestor Schwarsfops erstärte, die Unterrichtsverwaltung wolle die weitere Entwicklung der Frage abwarten, da weder eine Bermehrung der Bslichtsunden noch eine Verkirzung der ibrigen Unterrichtsgegenstände angängig erschiedene. Rs. Berlin, 5. Dat.

eine Verkirzung der übrigen Unterrichtsgegenstände angängig erscheine.

Dann trat das daus in die Beratung des Eiementarschulwesens ein. Ein nationallideraler Antrag verlangte eine einheitsiche Regelung der Schulpsticht und Schuldversaumnis. Bom Regierungstische wurde erstärt, das mar krob der größen emgegenstehenden Schwierigseiten eine Borlage darüber bringen werde, wenn die Parteien sich in der Frage geeinigt haben würden. Der Abg. v. Brandenstein des in der Frage geeinigt haben würden. Der Abg. v. Brandenstein des in der Frage geeinigt haben würden. Der Abg. v. Brandenstein begründete einen Antrag auf Bermehrung der Lebrerinnenseminare, und zwar ichon im laufenden Jahren Die Abgg. v. Kessel (som). Dr. Dadenberg (nati.) unt Dr. Des (Zentr.) legten die Dauptwunsche ihrer Barteien sin die weitere Entwicklung des Fiementarschulwesens dar Ministerialdirektor Schwarzsspischen der Verandischung von Lebrerinnen zu sorgen bestreht sei. Dauptamtliche Areissichulzinivestinen wurden nur nach Bedurfnis errichtet. In der Frage der Offinung der Universitäten sin die Lebrer glaube die Unterrichtsverwaltung mit ihrem schriftweisen, desonnener Borgehen auf dem rechten Wege zu sein. Eine Reuregelung des Mittelichulwesens werde in Konserenzen von Cachmännerr deraten und dem Sause vielleicht im nächsten Winter eine Borlage gemacht werden. Kach diesen Erslärungen wurde die Dedaite verlagt.

Lokales und Provinzielles.

Diertblatt für ben 7. Dat.

Connenguigang Connenunfergana

Monduntergang Wondaufgang

1812 Die ist Kotert Browning geb. — 1818 Um onom Otte Bilhelm bon Strube geb. — 1883 Komponist Johannes Brahms geb. — 1885 Dichter Albert Möver geb. — 1851 Theolog Abolf Darnad geb. — 1868 Attentat Blinds auf Bismard in Berlin. — 1904 Dichter Beier Hille gest.

Sachenburg, 6. Mai. Auf dem am 4. und 5. Mai in Roblenz abgehaltenen 16. Berbandstag bes Gaftwir-teverbandes Naffan und am Rhein wurde beschloffen, ben Berbandstag im Jahre 1910 in Hachenburg und Marienberg abzuhalten. Die Beratungen finden am 1. Tage in Sachenburg und am 2. Tage in Marienberg

r. herr Ober-Boftichaffner Schneiber trat am 1. Mai. b. 38, nach 36 jähriger Dienstzeit in ben mohlverbienten Ruhestand. Ge. Dajestät ber Raifer ehrte ihn burch bie Berleihung bes Allgemeinen Chrenzeichens 2. Rt. Dieje Musgeichnung murbe bem Scheibenben am 1. Mai pormittags burch herrn Poftmeiftet Ernft mit einer entprechenben Uniprache und in Gegenwart bes gefamten Berfonals bes Boftamts überreicht. Einige Tage vorher, am Mittwoch ben 28. April fand zu Ehren bes Scheiden-ben eine von ben Angehörigen bes Poftamts veranstaltete Abschiedsfeier im Gartenfaal bes herrn Franz Friedrich ftatt. Bei diefer Belegenheit wurde herrn Schneiber ein mit Guirlanden geschmüdter Rubeseffel geftiftet. Bei Ansprachen und Gesangen nahm die Feier einen an-regenden Berlauf. (Auch wir munschen herrn Schneiber noch einen recht langen frohen Bebensabend.) D. Red.

§ Schöffengerichtsfigung am 5. Dai. 1. Der Land. mann und Birt &. B. von Obermorsbady mar jangeflagt, nachbem Feierabend geboten mar, junge Leute in einem Bimmer bes oberen Stodes gebulbet und bort ben Wirtschaftsbetrieb weitergeführt ju haben. Er gibt an, die jungen Buschen seien noch in seinem Sause ge-blieben, um sich mit seinen Töchtern in geschlossenem Kreise zu amüsseren. Es erfolgte Freisprechung. Mit dieser Sache wird sich jedenfalls noch die Straftammer beschäftigen. — 2. Der Bergmann B. Sch. von Ugelgift ift des groben Unfugs angeflagt. Er war mit seinem Freunde in ber Wirtschaft Beder in Streit geraten, in beffen Berlauf fich bie beiben gegenfeitig ohrfeigten und baburch einen Menschenauflauf verurfachten. Die beiden erstatteten nacheinander beim Gendarmen Anzeige und so kam es, daß beide angeklagt wurden. Der eine Angeklagte hat sich durchgemacht und konnte bisher noch nicht ermittelt werben. Das Gericht tonnte in ber Sandlung ber Angeflagten feinen groben Unfug erbliden und erkannte auf Freisprechung. — Wegen Diebstahls und Beleidigung hatte sich der Fuhrmann R. H. von Mörlen zu verantworten. H. war mit dem Fuhrmann G., mit dem er nicht in bestem Einvernehmen lebt, im Quargitbruch mit Aufladen von Steinen beschäftigt. Da er an seinem Bagen ichlechte hemmichuhe hatte, schnitt er von einer in ber Nabe liegenden Fichte brei Stude ab und befeftigte fie als hemmichuh an feinem Bagen. B., ber bies bemerft hatte, erfundigte fich nach bem Eigentumer ber Fichte und machte bemfelben Mitteilung, um nicht felbft in Berbacht zu tom-men. Als S. von ber Anzeige erfuhr, rief er bem G. Schimpfworte wie "Medes, Lump" usw. zu. H. erhielt wegen Diebstahls 2 Tage Gefängnis und wegen Beleibigung des G. 10 M. Geldstrafe, ev. für ze 5 Mt. 1 Tag Gefängnis zudiktiert. — Die nächste Klage richtete sich gegen den Bergmann R. W. von Mörlen. Der Angeflagte, ber als Trinter befannt ift und beffen Rame auf ber Trunfenboldlifte fteht, hat feine Chefrau mehrmals mighandelt und diefelbe im Beifein der Rinber in nicht wiederzugebender Beise beschimpft. Die Frau

ift icon ofters gefluchtet, um nicht mighanbel ben. Gines Tages hatte ber Angeflagte feine rohefter Weise geschlagen, sobaß bieselbe ein Ropf, bas bie Größe eines Dreimarkstüdes vontrug. Außerdem hatte er der Frau eine won der Stirn bis jum hintertopf reichte, und mahricheinlich von einem Stodichlag herriibe bracht. Das Gericht hielt in anbetracht biefer Sandlungsweise eine empfindliche Strafe für und biftierte bem Ungeflagten eine Gefängnish 3 Monaten gu. Außerdem erhielt er noch menftorung 3 Tage Befangnis.

Bom Oberwesterwald, 4. Mai. Der Roblem auf allen Brauntohlengruben, fomohl per Gier auch an die Landfuhren geht fehr flau. In find ichon auf ber Grube "Saffan" bei Scho Arbeiter entlaffen worden. - Auf ber Grube !! bei Bohn haben viele Arbeiter, befonders bie naheliegenden Ortichaften jenfeits der Rifter, & genommen, um wieder im Giegerland, mo rüher gearbeitet haben, die Arbeit aufzunehme Löhne, die bort im Berbft und Winter beden funten waren, find wieder beffer geworden.

Renwied, 4. Dai. Gin Bauersmann aus hatte einem hiefigen Detger einen fetten Ochfen : ben er heute friih im hiefigen Schlachthofe a Mis bas Tier gur Schlachtbant geführt werben verspürte es jedenfalls heimweh und nahm ! Im raschen Laufe ging es die Bahnhof- und & ftraße entlang, burch die Markiftraße nach bem ufer. In ber Rabe ber Roln-Duffelborfer La brude fprang ber Ochse in ben Rhein und schme bas jenfeitige Ufer, wofelbit er von einem ibm a renden Schiffer aufgefangen und wieber hierher gebracht murbe.

Bicebaben, 5. Dai. Der Dagiftrat fteht Leitung ber im Juni in Frantfurt beginnenben nationalen Luftichiffahrts - Musftellung in Bei wegen Stiftung eines Breifes. Die bisherigen & lungen haben fich in ber Richtung bewegt, bei baben etwa 10 000 Dt. für einen Breis jur B ftellen wird unter ber Borausfegung, bag von be geftellten Motorluftichiffen im Berlaufe der Mit mindeftens 10 Landungen hier in Biesbaden auf werben. Ferner foll das ben Breis erringenbe chiff noch weitere 3 Landungen hier ausführen m

Besichtigung geftellt werben. Rurge Radridten. In Dber-Erbach bei I den erichwindelte fich ein angeblicher Regienn beamte pon ber Familie bes Bemeindevorftebers die er in ber Birtichaft in Marienthal verzeh wurde alsbald verhaftet. - In Begdorf find fur Jahr bie Gemeindeumlagen von 190 auf 245 ! erhöht worden. Die Bahn hatte im legten Jahn einen Steuerausfall von 10 000 M. — Der vert Sanitätsrat Dr. Rauschenbusch hatte im Rank in Rirchen fein Arbeitefeld eingerichtet, au mit ben neuesten Ginrichtungen und Erfindung hatte er Unteil an den Bebaulichteiten. Gur b von 60 000 M. hat nunmehr die Bermaltung betenhaufes die in Frage tommenden Objette hinterbliebenen erworben. - Um Dienstag Biesbaden ber in weiten Rreifen fehr betan um bie Landwirtschaft hochverbiente Lehrer laubwirtichaftlichen Inftitut du hof Geisberg, Bel gierungsrat Professor Dr. Dünkelberg seinen & burtstag. — Auf ben Frankfurt-Limburger Berson

Reiche Derrscher.

Etmas von ben Befistumern ber Staatsoberhaupter. Abbul Hamid — Hunderte von Millionen — Die Bagdab-bahn — Triparniffe" — Zivisliste, des Zaren — Größter Grundbestiher der Trde — Königin Lictorias Randah Das Haus Haberte Lothringen — König Leopolds go-jchäfiliche Begadung — Wisado und Schaft — Lim Rande des Bankerotts — Ermere Könige.

In bem Gultan Abbul Damid, bem jebigen Be-Unsummen. Aber Abbul Samid hat zweisellos mindestens noch den gleichen Betrag — die Erträge des Landes standen ihm, dem absoluten Herticher, doch zur Ber-fügung! — aus anderen Quellen bezogen. Ferner besaß er weite Liegenschaften, aus benen er große Beträge herausholte und die er durch fulturelle Unternehmungen, die Bagdadbabn diente ebenfalls jum Teil biefem Swed. immer nusbringender zu gestalten bestrebt war. Rechnet man dazu, das der jab Gestürzte dreimbbreißig Jahre lang regiert bat, so fann man sich leicht ausrechnen, das im Laufe dieser Zeit ein bubsches Summchen an "Ersparnissen" zusammengekommen sein ums. Ginc andere Frage ist die, ob Abdul Hamid dieses Geldes noch jemals froh werden wird. Einstweilen ist er ein Gesangener, der tagtäglich für fein Leben au fürchten bat.
Etwa ebenfo reich wie ber gefturate Gultan ift der Raifer von Aukland. Die Livillifte bes Bars befrägt

vierzig Millionen Franks jährlich. Außerbem werden die Apanagen bezahlt, die den Großfürsten ausgesetzt find, so daß der Zar nur für seine Jamilie zu sorgen braucht. Ferner ist der Zar der größte Großgrundbesitzer der Erde. Bedaute Ländereien, Balder, Bergwerke, Weinberge, zu-sammen ein Gebiet, umfangreicher als Irland, gehört ihm und wirst ihm jährlich Dutende von Millionen ab. Auf sechzig Millionen Franks Kinkonnung ist der Lar wirdestend fechzig Millionen Frant's Einfommen ift ber Bar minbeftens su ichaben. Bon einem folden Einkommen laßt fich, auch wenn der hofhalt febr üppig ift, icon etwas erübrigen. Die Königin Bictoria von England, die allerdings

febr warsam war, hinterließ ein Bermögen von über zweihundert Millionen Francs, das fie fich in den mehr als funfsig Jahren ihrer Regierung von ihrer Bivillifte von eine dreizehn Willionen France jahrlich abge-

Sehr vermögend ist auch der Raiser von Ofterreich. Das "Erz"haus ist, im wörtlichen wie im bildlichen Sinne, "erz"reich. Die Zivillisse beträgt etwa neunzehn Millionen Mark jährlich, aber der Hosbalt ist, obwohl der Kaiser selbst höchst einsach lebt, koltsvielig, und viele Erzherzöge und Erzherzoginnen erhalten Buschüsse. Das Haus Habsburg-Lochringen ist aber alt und hat es im Laufe der Jahre zu einem riesigen Pringspermögen gebracht, das Jahre su einem riefigen Privatvermogen gebracht, bas nutebringend angelegt ift und viele Millionen jabrlich abwirft, die das Rapital meiter pergroßern. Ein vielfacher Millionar ift ferner ber König ber Belgier: nicht bant jeiner Swillifte, die fnapp vier Millionen Mart jahrlich beträgt, sonbern infolge feiner geschäftlichen und politischen Begabung, die ihn den Kongostaat anwerben und aus ihm ungezählte Millionen gieben ließ.

Richt mit den genannten Berrichern zu vergleichen, aber doch recht wohlhabend, ift auch der König von Rumanien, obwohl er fich mit dem bescheidenen amtlichen Finfommen von fnapp einer Million Mart jahrlich begnügen muß. Der König ist febr iparfam und bat bei ber Anlegung seiner Ersparnisse eine ebenso verständige wie gludliche Sand bewiefen.

Für marchenhaft reich galten in früheren Beiten ber Mikabo von Japan und ber Schah von Berfien. Jenem mag bas Balten ber Bhantafie manches Millionchen sugelegt haben, und biefer ist infolge ber Birren, die Berfien seit Jahr und Tag serrütten, am Ranbe bes Bankerotts angelangt. Bekannt lind weiter die finanziellen

Schwierigfeiten, in bie ber jegige Ronig von Bon burch bas flotte Leben feines Baters geraten if Bebrängnisse gleicher Art, mit benen ber jetige bon Serbien vom Tage seiner Thronbesteigung tämpfen hatte. Dagegen gilt ber König ber Selle ber etwas über eine Million Mark jährlich bezich fürsorglicher, sparsamer Hausvater und barum als habender Mann.

fiber einhobes amtliches Einfommen von zwolf! beziehungsweise fiebeneinhalb Millionen Mart ber Ronig von Stalien und ber Ronig von S Der erftere bat aber viele Schlöffer gu unterb ber lettere hat seine Schwestern auszustatten. Als gelten beibe nicht. Dasselbe ist von den Königa Danemart, von Schweden und von Normege sagen. Auch die Königin Wilhelmine von doll die eine Million Port ihresche Aussicht bei all bie eine Million Mart jabrlich bezieht, bat es betrachtlichen Brivatvermögen bisher nicht bringen August Ston

O Dauerfahrt des "Zeppelin II" nach Berlin neuerbaute "Beppelin II foll, wie ein der Lufifd gesellschaft "Beppelin" nahestebendes Blatt erfahren will, in der zweiten Salfte des Mai eine Fernfahr formationen an matgebender Stelle ist jedoch ib Dauersahrt etwas Bestimmtes noch nicht seizeles ist fraglich, ob der "B. II" noch in diesem Mannigestellt werschen kann. Im übrigen müssen mich ern noch erst verschiedene Brüsungsfahrten unternommen noch deren Massell all erschiedene von deren Ausfall es obbängt, ob das Reich aus Luftschiff übernimmt und welchen Bestimmungsort halten wird. — Die therführung des "B. 1" nattam nicht vor dem 1. Juli erfolgen, da die Ballon Met nicht vorher fertig sein wird. — Der "Sepres der für die Krankfurter Ausstellung hestimmt is. der für die Frankfurter Ausstellung bestimmt ill. voraussichtlich dis August fertiggestellt sein.

O Die Bright-Batente in bentichen Ganbe-Meldung vom Anfauf der Batente der Gebrüder durch eine deutsche Gesellschaft, die unter Führe Motorluftschiff-Studiengesellschaft sieht, hat sich tra Dementis nun doch als wahr erwiesen. Die new ichaft wird sich mit dem Bau und Bertrieb von Fliegern in abnlicher Beise befaffen, wie bies bit athe am Montag furs vor bem Bahnhof Lorsbach an Shuf abgegeben. Der Täter war im Langenheimer ab verborgen. Die Fenfterscheibe Jeines Abteils 3. mutde zertrümmert; die Infaffen blieben gum nt unverlett. - In Frantfurt fturgte am Dittmorgen im Truty der Schornsteinfeger Rafpar Löw Dade, wobei er ichwere innere Berlegungen, swei feinem Muftommen wird gezweifelt.

ganbele

jeine

des 1

ine W

und

errichme

Diefer

für ar ngnish

ch meges

r Eisend Infoi

cube M

d die ter, G mo b unehmen bedeute

n.

cus be Odjen those o

ahm !

und &

d) dem

i ihm n

hierher

fteht m

11 Ben

rigen 3 gt, day gur R

non on

er Auf

den aus

ringenh

iihren m

bet M

legieum [tehers

Derged find fin

f 245 F n Jahre er per Rrand

für bei ing bei ! stag fe betamm hrer a

erg,

inen 10 r Berio

on Bot n ift, u jetige f eiguns er Dell h besich

unt off

Ratt 1

Römger orweger on Golfe es ju tringen ber

Seria Lafidat Fahren Fernfahr Nada 1000 über 1000

inden.
iider Si
dikult.
di trob
neue
bon Bi

12. Delegiertenversammlung bes Rriegerverbandes" Regierungebegirt Bicebaden in Sachenburg am 2. Mai 1909.

11. Punkt der Tagesordnung betraf den Bericht des ersten den über den Bertretertag auf dem Anfshäufer. Aus diesen denngen, die von dem bejahrten Borfigenden in klarer und kenngen. Die Mitgliederzahl des Anfshäuserdundes hat enven die Mitgliederzahl des Anfshäuserdundes hat enven dem Bunde gehören jest 28000 Bereine mit 2500000 wern an. Auf dem Bertretertage waren 50 Bertreter aus Breisen des Reiches erschienen, auch das Ariegsministerium, die Ministerium des Inneren hatten zu dieser Tagung Bertreter des Tem Koffhäuserdund gehören jest auch 2 Kriegervereine des Sädwestafrita, sowie 1 Kriegerverein und ein Marineunferein oftasiatischen Kolonialbesig an, Das Gesantin des Kosspielerbundes hat die Hohe von 1 Miliarde.
Mat erreicht. Der Fonds für Unterfügungszwecke ist 33000 Mart. Für die Justandhaltung der elsaf-lothin Kriegerbenkmaler wurden 4000 Mt. bereitgestellt. Auf
könfer sind jezt die Basserleitung, sowie die elektrische
ung sertiggestellt, wodurch die Schulden auf über 100000 Mt. den find, bie aber bis 1910 gebedt fein werben. Gin porigen einzuführen, fand einstimmige Annahme und von inden Bertreterd es Kriegsministeriums wurde weitgehendste mmeinden Vertreterd es kriegsimmigertums wurde weitgeheinbie bermigt in bie Durchführung dieses Beschlusses in sichere bet gestellt. Weiter wurde deschlossen, die Rekrutenfürsorge den pie psiegen, da dieselbe der wirksamste Dainn gegen die einigen der Sozialdemokratie sei. Dann sei noch desonders zuhöben worden, daß in der Wahl der Vorstandsmitglieder ders norsichtig umgegangen würde; es sei eine unbedingte undigkeit, nur solche Leute mit einem Vorstandsamt zu betrauen, ab Gemöse dassir bieben, daß das Amt nicht sie persönliche ausgenüst würde. Redner zeigte an verschiedenen Beispielen, der Beise oft die rechten und idealen Zwecke der Krieger-ibergangen werden. Rotwendig sei es, daß die Borstände nierbande ab und zu an den Generalversammlungen der Bereine teilnehmen, woburch ftanbige Gublung unterhalten mutes gestiftet werben tonne. Auch ben Bortragen follte btung geschentt werben; es fei leicht, geeignete Bersonen welche bereit find, aus unferer voterlanbifcher Geschichte und intereffante Begebenheiten por Mugen gu führen. Dann ind internante begedenteten bot angen zu funten. Dann inder auf die nationale Frage zu fprechen. Rach den Sazungen der Pflicht eines jeden Kriegervereinsmitgliedes unverbrüchtnu gegen Kaifer und Reich, deshalb nung gegen jede Umpfriedung der bestehenden Ordnung Bront gemacht werden der Lange gegen die Sozialdemokratie auf der ganzen Linie at merden. Wer sich mit unserer Staatsordnung nicht einmen erflart, hat in unseren Reihen nichts zu suchen. Es sei eine trübe Erscheinung, daß sich in unserem Baterlande ein eine trübe Erscheinung, daß sich in unserem Baterlande ein mis und Waterialismung geltend mache, der unserem Ansehald und unsere Fortentwicklung hemme. Diese Erscheinung sei gewin und selbst in den höchsten Kreisen anzutzessen. Deshald in nicht lant und eindringlich genug allen gurufen: kehrt zuselbei alten gewohnten Einsachhelt. Lauter anhaltender Beisall dein Ausstüberungen. Ein aus der Mitte gestellter Antrag, miesliche Kiede des Vorsigenden im Arud erscheinen und durch winden Bereine an die Nitglieder vorteilen zu lassen, sand misse Annahme. Danach entspann sich eine turze Debatte kanze, ob die Nitglieder von neutralen Gewertschaften unsehe auf die schwierige Lage vorschiedener Arbeiterm hingewiesen, denen ohne Zugehorigkeit zur Gewertschaft zebe und nieden, wenn diese Kameraden ans solchem Grunde aus weiden verden werden werden solchem Grunde aus kiene verwiesen werden werden sollten. Eine späterhin eingebrachte werden beaustragt den Vertreter, auf dem Eisenacher Tag dasur en erflart, bat in unferen Reihen nichts gu fuchen. Es fei n beauftragt den Bertreter, auf dem Eisenacher Tag bafür n, bag nur die Belleibung eines Filhreramtes in den Beten Ausschluf nach sich gieht.

te lebhafte Mussprache zeitigte bann ber 12. Punft ber Tages. Beidlug über bie weitere Fortfepung ber Rolleftip-Daftderung durch den Bezirtsverband. Der erste Schriftsührer bierzu eingehenden Bericht über die seitherigen Berhandbempfahl den einzelnen Areisverdanden, sich umgehend damit der Bezirtsverdand den Bertrag abschließe und bieteile des niedrigsten Krämiensages (pro Mitglied 2½, Big.) minen lönnen. Es sei nicht natwendig, daß santliche Areissich anschließen, nur der Bezirtsverdand muß als solcher sich machen. Diesenigen Kreisverdande, die sich gegen haftstem lassen wollen, sollen sich die zum 15. September allern wollen, sollen sich die die gegen haftstem; können sich dann aber auch direit mit der Gesellsweitung sezen. Die Frankfurter Gesellschaft, die die rhuibung segen. Die Frankfurter Gesulfejaft, die bie bedingungen ftellt, wurde empfohlen. Dann wurde bie anweisenden Bertreters ber Württemberger Brivatanweienden Bertreters ber Burttemberget Beilichaft wie ellichaft, die Borftunde mochten diese Gesellschaft umbmitgliedern für ev. Bersicherungsabichlüsse empfehlen, instrucen, daß man ihm bas Wort erteilte, von allem ber Abstand genommen. Ein Biesbadener Delegierter Abstand genommen, ein Biesbadener Delegierter würde jest zu viel von oben herunter in die privaten abien der Mitglieder eingegriffen und bestimmten Privatnen Dienste geleistet; man olle jeden einzeligen in seinen Enttie freie Dand laffen. Diese Anregung fand ungeteilten Beifall. in heie hand lassen. Diese Anregung fand ungeteilten Beifall.

Beitriegerverband Wiesbaden-Land hatte solgenden AnDas Lahrbuch foll: 1. als Organ dienen für die
Erganisation des deutschen Kriegerbundes, und als solches
inan tursen Geschäftbericht mit einigen Hauptzahlen über
auch Ausgaden, die gewährten Unterftügungen, die
leitsbestrebungen, die wichtigften Beschliffe des Abgeleitsbestrebungen, die Beziehungen der Kameraden zu her inden 3. die Beziehungen der Kameraden zu her inden 3. die ruhmreiche Geschichte des deutschen Baterndig erhalten. 4. Ein Kanup und Agitationsmittel sein botaldemokratie. 5. den Sinn der Kameraden für haus ulegen durch eine Ansahl größerer Erzählungen. 6. die ber Bister mehr wie bister nach tunkterichen Gesichts-fer Bister mehr wie bister nach tunkterichen Gesichts-fen. Gin weiterer Antrag bes Freisfriegerverbandes inntet: "Der Bezirfsverband möge beim Bundesvorstand dem bistiskeiten Aberechnetentage bes Breuk, Landesaufet: Der Bezirksverband möge beim Bundesvorstand im diesjährigen Abgeordnetentage des Preuß. Landessahes in Eisenach beantragen, daß im Jahrbuch für die Liefuss, insbesondere aus dem Soldatenleben, bietet, verniger itatiftische Angaben und Bahlen in seine Spalten auch möge beantragt werden, den Einband etwas weiter, weil er beim Bersenden der Jahrbücher zu leicht das Jahrbuch dann, wenn es seines Titelblattes beine noch wenig beachtet wird." Zu diesen Beiben Ansbeitung beschieben, daß der Abgeordnete des Bestelben in Eisenach vortrage und dassur eintrete. defelben in Eisenach vortrage und dafür eintrete. Antrage des Kreistriegerverbandes Chertaunus: "Der einemand Obertaunus erlaubt sich die Anfrage: Was in des Regierungsbezirtsperbandes bezw. dem Apffhäuser-ben auf die Beteranenbeihilfe geschen?" gab der Bor-

figenbe ben Befchlug bes Anffffauferbunbes befaunt, wodurch fic ber Antrag erlebigte.

Eine langere Debatte brachte ber Untrag bes Rreistriegerverbandes Frantfurt, melder lautet : "Auf Antrag bes Rreistrieger-verbands Frantfurt a. M. Stadt wird erfucht, beim Ruffhauferbund verdands Frankfuct a. M. Stadt wird erfucht, beim Ansthäuserbund bahin zu wirten, daß in Zutunft auch einzelnen sich ausweisenden Mitgliedern von Ariegervereinen bei Besichtigung des Denkmals auf dem Ansthäuser etc. dieselbe Preisermäßigung zuteil werde, wie solche geschlossene Bereine geniehen. Dieser Antrag wurde von einem Frankfurter Telegierten eingehend begründet. Es sei nicht jedem Ariegervereinsmitglied möglich, die geweihte Stätte in geschlossen Bereine zu besuchen, wohl aber würde mancher gern bei einem gelegentlichen Einzelansssug vorhie das Denkmal beichtigen und dann müßten ihm auch dieselden vergünftigungen eingeräumtt werden. Seitens des Worsissenden wurde bergut erwidert raumt werben. Geitens bes Borfigenben murbe barauf ermibert, bag 1900 ein von Burttemberg aus gestellter Antrag besselben Sinnes gegen 2 Stirkmen abgelebnt wurde und es bem hier gestellten Antrag ebenso ergeben wurde. Schon aus Gründen ber Rontrolle und ber Einnahmen sei ber Antrag nicht zu empsehlen. Aus ben weiteren Bemertungen verschiedener Delegierten ergab sich, bag man bem Antrage nicht abgeneigt mar. Deshalb murbe ein Ber-

oas nan dem Antrage nicht abgeneigt war. Deshald wurde ein Bermittelungsvorschlag, den Antrag bis 1911 zurüczustellen, eingebracht, der dann auch mit 179 Stimmen angenommen wurde.

Bu Puntt 17, Besprechung über die im Jahre 1913 geplante Blückerfeier in Caub wurde vom Bertreter diese Areisverdandes aussiührlich über die die jeit getroffenen Borbereitungen zu dieser Feier Bericht erstattet. Die Feier soll in größerem Stile begangen werden und hat sich bereits der geschäftssiührende Aussichus gebildet, dessen Vorsigender herr Derrsteutnant a. D. von Detten ist. Der Berichterstatter richtete um Adlusse die fitze ge die Arme-

werden und hat sich bereits der geschäftsssührende Andschuß gebildet, bessen Borsigender Herr Obersteunant a. D. von Detten ist. Der Berichterstatter richtete zum Schlusse die Bitte an die Anwesenden, dem Festausschuß mit reichlichen sinanziellen Beihilsen zur Seite zu stehen, sodald derselbe vorstellig werde.

Unter "Berschiedene Berbandsangelegendeiten" wurde herr Rittmeister von Lade auf Borschlag des Borsigenden, sowie das langiädrige Borstandsunitglied im Kreiskriegerverband Frankfurt-Land herr Fröhlich einstimmig als Ehrenmitglieder des Bezirtsverbandes ernannt. Weiter gab der Borsigende Kenntnis von dem deutschen Kriegervereinen gab der Borsigende Kenntnis von dem deutschen Kriegervereinen Parteipolitik zu treiden. Die Korstände sollten sich nie dazu verleiten lassen, für irgend eine Barteiperson Propaganda in den Bereinen zu machen. Ferner teilte der Borsigende noch mit, daß sür die durch das Hochwasser im Februar geschädigten Kriegervereinsmitglieder die hurch das Hochwasser im Februar geschädigten Kriegervereinsmitglieder die songwasser im Februar geschädigten Kriegervereinsmitglieder die sungereicht wurden. Danach wurde ein Antrag gestellt, in Wiesbaden ein Militärmusseum zu errichten, in dem alle auf die nassaussiche Armee Bezug habenden Gegenstände, Wassen, Anne Ausgeschafte der Geschäunse sinden Geschäunse Weisen Finden Beschaden Gegenstände, Wassen, Univerne usw. Auffen, Unisonnen usw. Auffandume sinden sollen. Derr Obersteumant Wilhelmi legte in eingehender Weise den Krwee in urgend welchem Julammenhang sehen, dem Wiesbadener Museus zur Berstigung zu stellen.

Bum Schluffe ber Berhandlungen bantte herr Rlein-Biesbaben bem Borfigenben für die umfichtige, vorzügliche und gewiffenhafte Leitung ber Bezirtsverbandsgeschafte und brachte ein breifaches hoch auf herrn Oberftleutnant a. D. von Detten aus, in bas alle Anwesenden begeiftert einstimmten. Mit Worten bes Dantes fchloß ber Borfigenbe um 1/3 Uhr bie Berfammlung.

Der berurteilte Richter. In Kobiens ist der aufsichtsführende Richter wegen Beiseiteichassung eines gegen ihn gerichteten Zahlungsbesehles au sechs Wochen Gesangnis verurteilt worden. Fälle gleicher Art sind in Deutschland seiten. Sehrselten. Um so ichwerer aber verletzen sie unser Empfinden. Der Richter wächst in unserer Anichauung weit über menschliches Maß dinaus. Er ist eine Einrichtung. Eine geheiligte, weil sie die Rechtsvechung im Ramen des Königs vollzieht. Mehr noch: im Ramen Gottes. Denn der König ist derr von Gottes Enaden. Alle Staaten, die als Fundament die Gerechtigseit das. Er ist unabsehbar. Weder mit der höchsten Freiheit aus. Er ist unabsehbar. Weder mit der höchsten Kreiseit aus. Er ist unabsehbar. Weder der Justinkt der Rassen, noch das Machtwort der Gewaltigen sollen ihn in der Findung des Urteils behindern. Kur seinem Gewissen, der Erfahrung und seiner Aberzeugung soll er solgen. Unnahbar von der Bestechung selbst. nur durch Gunst oder Ansehn sied er über die Leidenschsten und Interesten der Wensichen. Und wohl jeden, der ein Gerichtsgebäude zum erstenmal betritt, wird ein heitiger Schauer durchbeben. Unser erstenmal betritt, wird ein heitiger Schauer durchbeben. Unser Ders pocht. Und wir prüfen unsere Seele. Und is muß es sein! Wenn aber ein Richter sein Amt misbraucht, nicht nur das Recht deung, sondern durch die Tat die Rechtsfahungen verledt zur Erreichung selbstischer Liele, so veitscht dieses Verden unsere Enwörung auf. Wir sehen im Wichter nicht den Renschen. Und wir haben darum tein Wort der Richte nicht dem Berzeihung für seine menschlichen Schwächen. Gehelligt durch sein Amt, darf er der Versuchung nicht erliegen. Sont ist er nicht ein Verdrecher gegen die menschliche Ordnung. Sondern ein Verdrecher der höchsten und reinlien Sittlichteit. Denn in dem Empfinden und der Stellung eines Volfes zum Richtertum liegt der Masstad seines Idealismus und seiner sittlichen Odbe.

Hus dem Reiche.

Hus dem Keiche.

O Tie Reichstagsabgeordneter beim Luftschifferbaranson. Am Mittwoch mittag begaben sich etwa 300 Reichstagsabgeordnete aller Karteien nach Legel, um die Ballons des Luftschifferbataillons zu besichtigen. In Begenwart des Kriegsministers v. Einem, des Generals a. Kessel, des Generalstadschefs v. Woltte und mehrerer Beneräle begrüßte Major Aros die Abgeordneten am Eingang der Kaierne. Lun'cht wurde auf dem Kaiernenplate eine Funkenstation für erabtlose Lelegraphie aufgestellt, wobei einige Depeschen mit der Station Rauen gewechselt wurden. Dann ließen die Wannschaften einen Drachenballon in die Höhe, in dessen Gondel ein Offizier und ein Reichstagsabgeordneter Blat nahmen. Wegen des berrschenden Sturmes mußte der Ballon nach einigen Minuten wieder beruntergezogen werden. Gegen 1/2 Uhr wurde der "Groß II" aus der Halle herausgebracht und machte unter Führung des Majors Sperling einen Aufstieg, der jedoch nur wenige Minuten dauerte. Inzwischen war der Freiballon "Felix" gefüllt worden. In Gegenwart der Abgeordneten nahmen der Offiziere in der Gondel Blat und traten eine Freisahr an. Der Ballon wurde in die Richtung nach Spandage getrieben. — Ran Gondel Blat und traten eine Freifahrt an. Der Ballon wurde in die Richtung nach Spandau getrieben. — Bon einem Auffrieg des neu konstruierten Ballons "Barfeval U" mußte in letter Stunde ber ungunftigen Bitterung megen Abstand genommen werden.

O Eine unnatürliche Mutter. Die 28 Jahre alte Morgarete Specht in ber Dresbener Borftabt Striefen liefe fich ihr funt Monate altes Cohnchen, bas fie bei einer Betonnten in Bflege batte, übergeben, um es angeblich ipazierenzusahren. Sie begab sich mit ihm in einen Wald in der Nahe von Tolfewis, wo sie dem Kinde Wand und Nase so lange zuhielt, bis es erstidt war. Die Verhaftete bat ibre Lat bereits eingestanden.

O Begnadigung eines Wierers. Det wegen Er mordung seines fünfjährigen umehelichen Sohnes vom Schwurgericht Bauben gum Tobe verurteilte Mechaniser Möller aus Zittau wurde vom König von Sachsen zu sebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.

O Bei ber Breisverteilung auf ber 35. Daftvieh ausftellung in Berlin murbe ber bochfte Buchterpreis, bie pom Raifer verliebene golbene Staatsmebaille, bem Guts beliter Fr. Grabenhorft-Gevensleben für von ihm aus-gestellte Ochjen verlieben. Die golbene Nathufins-Mebaille wurde dem Königl. Amtsrat Richard Ronne-Groß-Seidal für Dampibirebown-Lummer guerfannt. Die Buchter Ehrengabe ber Bereinigung beuticher Schweineguchter er bielt E Beters-Duilow und Solborf.

O Geheimrat b. Tichubi geht nach München. Der bisberige Direftor ber Rationalgalerie Gebeimrat v. Tichubi hat die Berufung sum Direftor ber Baperiichen Bentral Gemäldegalerie als Nachfolger des Geheimrats von Reber angenommen. In den dreitägigen Verhandlungen mit dem baperischen Kultusministerium wurde eine prinzipielle Berständigung erzielt. Offiziell bekanntgegeben wird die Ernennung erst, nachdem sie vom Brinregenten vollzoger

O Bon einem Automobil getotet. Auf ber Doberiber Seerstraße, unweit der neuen Grunewaldrennbahn wurde der Bruder des Bilardmeisters H. Kerkau, Baul Kerkau, von einem Droschkei automobil, das der Chauffeur Oskai Esdar aus Berlin steuerte, übersahren und getötet. Kerkau kam auf einem Motorniederrad von einer Geschäftsführt zurück. Esdar, der bereits verhaftet ist, schiebt alle Schult bem überfahrenen gu.

O Seinem Rinde in den Tod gefolgt. 2m Dienstag fturgte bas 11/2 Jahre alte Rind bes Arbeiters Benbt in Degen bei Rolter Lehnin beim Spielen in ein Baichfab und ertrant, da niemand den Borfall bemertte. Mis bei Bater ber außerhalb arbeitete, von dem tragifchen Gefchid eines Rindchens borte, erbangte er fich aus Gram bierüber. elle man ibn auffand, war er icon tot.

O Liebestragobie gweter Rinder. 3a einem Geholg nabe bei Leipzig fand man auf einer Bant liegend ben fiebzehnjährigen Agentenfohn Kurt Robert Decholb und bie dreizehnsährige Ida Berta Lebnsaun besinnungslos auf. Sie hatten Gift genommen. Bei ihnen lag eine Karte mit der Ausschrift: "Freiwillig aus dem Leben geschieden, weil wir uns liedten." Die Selbstmörder wurden nach dem Krankenhaus geschäfft Dort ist Wechold verstorben, des Wähchen liest im Stanken bas Mabchen liegt im Sterben.

O Weburt von Bierlingen. Die Ehefrau bes Tage-lobners Runt in Dabn in ber Bfals murbe biefer Tage Mutter von vier Rindern, und swar von drei Knaben und einem Madchen. Die beiben erftgeborenen Rinder ftarben balb nach ber Beburt, bie legten gwei tamen tot gur Belt.

Bunte Tages-Chronik.

Batibor, 5. Mai. Rach dem Genus von getrodneten Bilgen ist der Ingenteur Hruban in Bochnia, seine Frau, seine zwei Kinder und das Diensimädigen erfrankt. Frau Hruban und ihr Sohn sind bereits gestorben. Die übrigen Erfransten schweben in Lebensgesahr.

Etrafiburg, 5. Mai. Aus Berzweiflung über die Trunk-fucht ihres Gatten erichof die Frau des Malers Basler ihren Gatten. Die Unglüdliche wurde bald barauf verhaftet.

Hus aller Welt.

o Englands neuer Lensballon. In Albershot wurden bitser Tage die ersten Bersuche mit dem neuen, 100 Just langen, englischen Militärballon gemacht. Der Ballon enthält 36 000 Kubitsuß Gas und hat eine Hebetraft vor nur 1000 englischen Bfund, so daß außer den Maschiner und Apparaten im Korb nur zwei Bersonen Aufnahme sinden konnen. Der Ballon war provisorisch mit kranzösischen Maschinen von 12 Bferdestärten verseben und schwehte an den Towen stemlisch rubig in der Lust abmadi schwebte an ben Touen siemlich ruhig in ber Luft, obwohl er anfangs eine Reigung zum Rollen zeigte. Es wurder nur Balancier- und Hebeversuche vorgenommen.

nur Balancier und debeverinche vorgenommen.

• De erfte reguläre drahtlose Fernsprechbeteled ist in der amerikanischen Stadt Bortland (Maine) dieser Lage eröffnet worden. Die 30 Stationen, von denen vier schon im Betrieb sind, verdinden die auf dem Festlande liegende Stadt Bortland mit den Inseln in der Casco-Bat, nach denen wegen des felsigen Grundes und der ausnahmsweise starten Strönung in der Bai keine Drähte gelegt werden komiten. Um ersten Lage wurden schon 400 Gespräche ohne die geringste Störung gewechselt. Ein bemerkenswerter Umstand ist, daß dei diesem System der Berkehr vollständig gebeim und dagegen geschützt ist, daß die Gespräche von anderen gehört werden. Richt einmal die Beamten können nernehmen, wos die den Alpparat henutenden Bersouen vernehmen, was die den Apparat benugenden Berfouen miteinander fprechen.

miteinander sprechen.

6 Dungertod eines Millionars. Dieser Tage verstart in Antwerpen der schwerreiche Gutsbesitzer Gabriel Rump, der ein nach Millionen sählendes Bermögen hinterließ. Obwohl Rump ausgebehnte Grundstücke besaß, aus denen er ein riesiges Einkommen besog, gestattete es sein Geig ihm nicht, sich satt zu essen. Jahrelang hungerte er schon und führte abseits von Freunden und Berwandten ein elendes Leben. Er hauste in einem Bodenwerschlag und schlief auf einem alten Strobsack. In der Kammer herrichte die größte Ungednung. Jeht ist er gestorben, do der durch die jahrelangen Entbehrungen geschwächte Körper am Ende seiner Widerstandskraft angelangt war.

Kleine Nachrichten. Lemberg, 5. Mai. In Bornslaw gerieten gestern abend burch Blinicilaa awei Raphtalchachte in Brand. Es gelang, ben Brand zu lotalisieren.

Teplig-Schonau, 5. Mai. Der Beinrichsichacht bei Reu-erbit ift in ber leiten Racht abgebrannt.

Liffabon, 5. Mai. Aus Sübportugal tommen Rach-richten von neuen Erderichütterungen, die von unterirdischem Betole begleitet waren. Schaben ift, soweit befannt, nicht angerichtet warben, doch bat sich der Bevölserung eine große Banif bemächtigt.

Der Ringelfpinner,

ber in manchen Gegenden auch Zweischenspinner und mit seinem wissenschaftlichen Namen Gastropacha neustria heißt, gehört zu den gefährlichen Feinden der Obstplantagen. Der Schmetterling, der nach der hier gegebenen Abbilbung leicht wiederzuerkennen ist, fällt weniger auf als seine Rauwe. Der männliche Schmetterling ist gelblich, das

etwas geößere Weidchen edtlich. Im Augun ersaeinen ne und balten sich tagsüber im Schatten, in den Risen der Rinde, an Bäunen usw. auf. Abends schwärmen sie und vaaren sich. Das Weidchen legt dann seine Eier um einen dünnen Baumzweig, und wie es das tut, ist sehr auffällig. Die Eier sind nämlich in einer Spirale dicht bei dicht so meinguder gesittet das sie einen gentimeterbreiten (wonde meinander gefittet, daß sie einen zentimeterbreiten (manch-mal darüber) Ring bilden, der außerordentlich fest ist. So überstehen sie die härteste Winterfälte, aber deim ersten Frühjahr, wenn kaum die Obstdäume angesangen haben auszuschlagen, regt es sich in dieser Eierkolonie. Dann kommen winzige, schwarze Räuplein mit langen Saaren zum Vorschein, die lange in einem Gespinst gemeinsam hausen und durch ihre Färdung nach einigen Säntungen auffallend aussehen. Auf bläulicher Grundsarbe haben sie



nămlich längs des ganzen Körpers lechs rotgelbe, schwarz nämlich längs des ganzen Körpers sechs rotgelbe, schwarz gesäumte Streifen, welche den Raupen den volkstümlichen Ramen "Lataienwürmer" verschafft haben. Sie sind von einer umheimlichen Gefräßigkeit, und wenn ihrer eine größere Zahl ungestört auf einem Obstbaum wüsten darf, so ist es sehr dalb mit den Hossmugen auf eine Ernte vorbei, da die Raupen nicht nur die Blätter, sondern auch die Blütenknospen radikal abnagen. Dader heißt es auf zweierlei auspassen: Zuerst auf die merkwürdigen Eiepringe, die aber freilich wegen ihrer Kleinheit besonders au größeren Bäumen dem Blicke leicht entgeben. Sodann auf die Raupennester, die möglichst frühzeitig, spätestens

im April zerftori werben muffen. Spater serftreuen nan namlich die Raupen, und bann ift ihre Bertilgung ausgeichloffen. Ende Dat, fpateftens im Anfang Juni, verpuppen fich die Raupen in einem durch ein dichtes Gewinff und eine Urt gelblicher Tunche gegen die infeftenvertilgenden Bogel fehr gut gesicherten Kolon und Anfang Juli bis in ben August binein, erscheinen die Schmetterlinge, von benen jebes Barden imftanbe ift, wieder ungegablte neue Rauven in die Belt gu feben. Außer allen Arten pon Doftbaumen, besonders aber ben Bflaumen und 3metichen, merden bie in ihrer Rahrung nicht fehr wählerischen Raupen des Ringelipinners noch den Buchen, Eichen, Rüftern, Schleben, Rosen und dem Beißborn gefährlich, kommen aber gelegentlich auch noch auf anderen Bäumen und Sträucherp vor. Gegenüber biefem gefährlichen Feinde gibt es fein Erbarmen! Tob und Ausrottung jebem Schmetterling jeber Raupe, jebem Eierring bes Ringelipinners, bas mut für ben Landwirt die Lofung fein.

Marttberichte.

Dachenburg, 6. Mai. (Fruchtmarkt). Am heutigen Fruchtmarkt ftellten fich die Breise wie folgt: Korn per Malter (45 Bfund) 39.50, 00.00, 00.00 M. hafer per Zentner 10.00 9.50, M. Kartoffeln per Zentner 4.50, 4.25, 4.00 M.

Montabaur, 4. Mai. (Durchschnittspreis.) Weizen per 100 Kilo 23.50, per 160 Psund 18.80 Mart. Korn per 100 Kilo 19.20 per 150 Psund 14.40 Mart. Gerste per 100 Kilo 18.70, per 130 Psund 12.20 Mart. Hafte per 100 Kilo 18.80, per 100 Psund 9.40 Mart. Heu per 100 Kilo 6.40, per 100 Psund 3.20 Mart. Kornstroh per 100 Kilo 4.80, per 100 Psund 2.40 Mart. Kartosseln per Btr. 3.80 bis 4.20 Mart. Butter per Psund 1.20 Mart. Gier 1 Grid 6. Nia

Limburg, 5. Mai. Fruchtpreis. (Durchschnittspreis per Malter.) Roter Weizen, Naffauischer, 19.65 Mt., weißer, frember 00.00 Mt., Korn 13.50 Mt., Futtergerste 10.00 Mt., Braugerste 00.00 Mt., hafer 8.70 Mt., Kartoffeln 7.50 Mt. per Walter.

Wiesbaben, 5. Mai. (Biehhof-Marktbericht für bie Zeit vom 22. April bis 28. April.) Es waren aufgetrieben 100 Ochsen, 162 Rühe, 1082 Schweine, 458 Mastkälber, 387 Landkälber, 184 Sammel. Preis per Zentner Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual. 73-75 M.,

2. Qual. 70-72 M., Riibe 1. Qual. 63-65 M., 2. Qual. 69. Binber 1. Qual. 70-72 M., 2. Qual. 67-69 Mt. Br. Schlachtgewicht: Schweine 65-66 Pfg., Masttälber 94. Randtälber 76-81 Pfg., hämmel 76-79 Pfg.

Berlin, 5. Mat. (Broduttenborie.) Metsen in fester Saltung und ca. 1-11, Mart hober wie ge offiziellen Schluß. Roggen mar recht feit, benn Dund Meinungefäufe famben Abgeber febr refer vien und Meinungstäufe fanden Abgeber sehr rese viert Lingebot vom Inland sehr tiein bleibt, der Exportben wieder lebhaster zu werden scheint. Mehl im Anick Getreibe etwas sester. Dafer für Lieserung seit. La. 2 Mart erböht, da gute und mittlere Bare stant in aber wenig angeboten ist. Mais sest, jedoch still. Nitstenem Bersehr auf Realisationen nachgebend. Mittigsbörse wurden nottert: Beizen inländischer 21 ab Bahn, Mai 250,75—250,50—251,25, Juli 244,75 bis 245—244,50, September 218,50—218,25—219—Oftober 216,50—216—217—216,75. Roggen inländisch is 179 ab Bahn, Andienungsschein vom 1. Mai Mai 180,50—180,75—181. Moienungsschein vom 1. Mai Mai 180,50—180,75—181. Beizenmehl 00 30,75—33. Roggen und 1 22,10—24,30. Rüdöl Mai 54,2. Oftober 248 Berlin, 5. Mai. (Städtischer Schlachtriebber

Berlin, 5. Mai. (Städtischer Schlachtriehber Sum Berlauf standen heute: 586 Kinder, 3023 1481 Schafe, 15 941 Schweine. Ochsen, Bullen und sehlen. Bezahlt wurden (für 50 Kg. Schlachtgewicht in Hür Kälber: a) beste 94—98; b) mittlere 83—88; a) 57—62; d) ältere, gering genährte (Fresser)—,—— a) beste 69—70; b) ältere Masshammel 66—68; d) genährte 55—60; d) Polsteiner (Lebendgewicht)—— Schweine. Man zahlte für 100 Ks. lebend (oder 18 mit 20 Broz. Tara): a) beste, seinere Kassen 60—61; d) ks.—59; c) gering entwidelte 56—57; d) Sauen 56—51

Deffentlicher Wetterdienft. Dienstftelle Beilburg. Landwirtichaftele

Betterausfichten für Freitag ben 7. Dai 1909.

Reine mefentliche Menderung.

Befanntmachung.

Die hundesteuerlifte pro 1909/10 liegt vom 9. bis 16. Mai auf hiefigem Rathaufe ju Jebermanns Ginficht

Bachenburg, ben 4. Mai 1909.

Der Bürgermeifter Steinhaus.

Gehr ju empfehlendes Futtermittel für Rindvieh, Schweine und Pferde.

Bequeme, rationelle Butterung erhältlich bei

Munz & Brubl, Limburg a. C. Candesprodukte - Kraftfutter - Düngemittel Telephon Rr. 31.

Bringe ben Bewohnern von Sachenburg und Umgegend gur gefl. Renntnis, baß ich am Freitag ben 7. Dai am Bahnhof Sadenburg eine Baggonlabung

Gemuse 3

verfause und äußerst billigst abgebe, z. B. Rottohl, Weiß-tohl, Wirsing, Blumentohl, Zwiebeln, Apfelsinen, Zitronen, Meerrettich, Bananen, Spinat, Porce, Salat, frische und eingemachte Gurten, Kososnüsse usw.

Der Berkauf beginnt morgens 10 Uhr und endet nachmittags 5 Uhr.

Gust. Cielmann, Miederdreisbach.





Seidel & Naumann, Dresden.

Bewährtes, bestes Fabrikat in

nähmaschinen und Fahrrädern.

Vertretung: B. Zuckmeier, Bachenburg. Kataloge auf Verlangen gratis und franko.

Verkehrsbüro.

Bad-Neuenahr.

Wohnungs- und Pensionsnachweis für Kurfremde. Abteilung Stellenvermittelung.

Gur Jahresftellen und die Saifon fuchen mir brave, arbeitfame Dienftmadden, Rindermadden, Saushalterinnen und Röchinnen in gute Privathäuser. Ferner mann-liches und weibliches Sotel- und Wirtschaftspersonal. Tüchtige Köchinnen.

Meldungen fofort unter Beifügung von Beugnisabichriften, möglichst Photographie und Rudporto, mit Briefadreffe an das

Bertchroburo Renenahr, Rheinstraße 53.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich hier im Hause meines Schwiegervaters, des Herrn Schlossermeister Carl Hees, Friedrichstr. 34

Konditorei.

Empfehle nur prima Backwerk für Kaffee, Tee und Schokolade.

Torten u. Stückbackwerk werden in schmackhaftester und feinster Ausführung geliefert.

Torten-Dekorationen

werden nur in den allerneuesten Mustern und Füllungen hergestellt.

Indem ich aufmerksamste Bedienung bei billigsten Preisen zusichere, bitte ich um güt. Unterstützung. Hochachtungsvoll

beonhard Zeppenfeld.

Hachenburg, 6. Mai 1909.

Jeden Sonntag
Torten im Anschnitt und Blätterteig-Backwerk vorrätig. ¢əəəəəəəəəəəəəəəəəəəəəəəə

mit Corpedo · Freilauf und Rücktrittbremfe

Erstklassiges Fabrikat = Modell 1909 habe, fo lange ber Borrat reicht, ju außerft billigen Breifen abzugeben. Gunftige Gelegenheit, für wenig Gelb ein gutes Rad gu erhalten.

Hugo Backhaus, Hachenburg Uhren, Goldwaren, Waffen und Munition. Jede praktische Hausfrau gebraucht nur noch

Welt-Waschblau-Pan (ges. geschützt).

Das beste Blaumittel der Gegenwarth und Reich, höchst sauber und spe Gebrauch.

Großartiger Konsum-Artikel für Wie käufer und Hausierer. — Je nach der Wäsche genügt schon ½, bis 1

Detail-Verkaufspreis: Kuvert mit i Inhalt 10 Pfg. und mit 3 Blatt Inhalt Zu haben in allen einschläglichen Ges

wo nicht erhältlich, wende man siche Neuheiten-Vertrieb H. Pfellorf. Difter b. Hachenb Prospekte und Preisliste für Wiederverkäufer gra

ober feine Rinber von

Belferkeit, Katarrh, Ver-ichleimung, Rachenkatarrh, Krampt- und Keuchhuften befreien will, taufe bie ärgtlich erprobt und empfohlenen

5500 notor. beglaubigte Beugniffe bierüber.

Paket 25 Ptg. : Dole so Ptg. Kailer's Bruft-Extrakt

Flatche 90 Pfg. Bu haben bei:

Rob. Deidhardt in Bobr?? Guft, Diermann in Bachenburg Alex Gerharz in Bohr.

Ginige Bentun gutes Wiesen fowie einen Saufen Di hat abzugeben

Bwe. Börfter, ha

2 Zimmer-wom mit Riiche und Bub fofort ober fpater micten.

Guftav Edneider, Sachenburg.

Geinan

wird bis zum 1. eine Gaftwirtichaft ! tiges Dienftmabach (Lohn nach lleben

Bon wem? fagt die d. Blattes.

Diamite

welches schon in war, für sofort ober gesucht. E. Rerdbr Uhrmacher, Altentit Wefterwald).

aus Hoffmanns Sta Beftes Futter f. 3 und Mildwich. Benoffenichaften 1 Sändlern nicht 3 Berfand ab hier fr. nahme. Gad girla 7 Derlangt P Bertreter

Fischer & Wil

Caan bei Ra

Schleifste für Bertftatten, 3 u. Duhlen in ben von 0,35-1,25 m d Preife auf geft.

Gebr. Udert, Fints



Bei eintretendem Bedarf in Schuhwaren verfaume Riemand mein großes Lager gu befichtigen.

Ich empfehle gang besonders

Elegante Schuhwaren in den modernsten Facons

Damen, Berren und Kinder - in verfchiedenen Farben -

Arbeiterschuhe in allen Breislagen [Handarbeit]

Schuhwarenhaus

Hachenburg.

= Reparaturwerkstätte im Saufe.